

KONTAKT MIT UNS

Substitutionsambulanz

Tel: 0641 / 78029

Fax: 0641 / 9719468

Adresse:

Substitutionsambulanz
Schanzenstr. 16
35390 Gießen

Station Haus 2

Tel: 0641 / 403 - 265

Fax: 0641 / 403 - 170

Station 6.4

Tel: 0641 / 403 - 255

Fax: 0641 / 403 - 261

Station 6.3

Tel: 0641 / 403 - 254

Fax: 0641 / 403 - 274

Suchtbereich:

Leitende Pflegekraft: F. Strandborg

frerich.strandborg@vitos-giessen-marburg.de

Oberarzt: H.G. Trümper

hans-georg.truemper@vitos-giessen-marburg.de

KLINIK

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen
Licher Str. 106
35394 Gießen

Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer: Marc Engelhard

Tel: 0641 / 403 - 0
Fax: 0641 / 403 - 490
E-Mail: info@vitos-giessen-marburg.de

Homepage: www.vitos-giessen-marburg.de

Eine Gesellschaft der Vitos GmbH und des
Landeswohlfahrtsverbandes Hessen

WEGBESCHREIBUNG

Mit der Bahn:

bis Hauptbahnhof Gießen
dann weiter mit dem Stadtbus Linie 2 s.u.
oder
Bahnverbindung Gießen - Alsfeld
bis zur Haltestelle Licher Straße
dann 300 m stadtauswärts auf der rechten Straßenseite

Mit dem Stadtbus:

Linie 2 (Richtung Eichendorffring)
bis zur Haltestelle Graudenzer Straße
dann 150 Meter stadtauswärts auf der rechten Straßenseite
oder
Linie 9 bzw. 800 (Richtung Rathenaustraße)
bis zur Endstation
dann ca. 300 m geradeaus zum Fußgängereingang an der
Klinikrückseite

Mit dem PKW:

über den Gießener Ring (BAB 485)
bis zur Abfahrt Licher Straße
dann ca. 300 m Richtung Innenstadt auf der linken
Straßenseite

vitos

Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Gießen

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Justus-Liebig-Universität Gießen

Ärztlicher Direktor:
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias J. Müller
Krankenpflegedirektor:
Dipl. Krankenhausbetriebswirt Achim Pex

Substitutionsambulanz

Behandlung von substituierten Drogenabhängigen



Ein Unternehmen des
LWVHessen

Ambulante Substitution von Drogenabhängigen

Eine große Zahl von Drogenabhängigen wird durch die klassischen Angebote der Suchthilfe mit abstinenz-orientiertem Behandlungsziel nicht erreicht, gleichzeitig leiden viele unter völliger Perspektivlosigkeit, körperlicher, psychischer und sozialer Verelendung, Ausprägung von massiven Folgeschäden und vitaler Bedrohung. Die besonders niederschwellig angelegte Substitutions-Behandlung widmet sich daher unabhängig von einer Abstinenz-Orientierung zunächst der Milderung bzw. Abwendung entsprechender Folgeschäden.



Die Substitutionsambulanz wird als gemeinsames Projekt des Suchtbereichs der Vitos KPP Gießen mit der Drogenberatungsstelle des Suchtzentrum Gießen betrieben. Sie bietet mit ihren bis zu 80 Plätzen

neben der kontrollierten Vergabe der Ersatz-Droge Methadon auch eine basale medizinische Versorgung, ein niederschwelliges Kontaktangebot, psychiatrische und psychotherapeutische Stützung sowie psychosoziale Betreuung. Durch räumliche Auslagerung aus dem Krankenhaus in die Beratungsstelle sowie die enge, integrative personelle Zusammenarbeit mit dem Suchtzentrum können die niederschwelligen Behandlungsangebote der Substitutionsambulanz fließend in die Beratungs- und Vermittlungsangebote der Drogenberater übergehen oder auch in stationäre Entgiftung und mögliche Weiterbehandlung münden.

Es ist durch dieses Konzept gewährleistet, dass unter größtmöglicher Beziehungskonstanz die unterschiedlichen Behandlungsalternativen stets als Möglichkeiten repräsentiert bleiben. Gleichzeitig bietet diese Form der Substitution einen Rahmen für sozialen Kontakt und persönliches Wachstum.

Stationäre Behandlung von Drogenabhängigen im Substitutionsprogramm

Da es bei der Substitution zu medizinischen Problemen kommen kann, die z.B. eine stationäre Ein- bzw. Umstellung auf Methadon oder auch eine stationäre, ausschleichende Entgiftung von einer Ersatzdroge erfordern, besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Suchtstationen der Klinik. Vor allem stellt ein fortgesetzter, erheblicher Beikonsum von anderen Drogen oder Alkohol die weitere Beteiligung am Substitutionsprogramm oft in Frage, eine Fortsetzung ist dann nur nach einer Entgiftung vom Beigebrauch vertretbar.

Je nach Behandlungsziel stehen zur Behandlung der substituierten Drogenabhängigen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung: Steht etwa bei einer **Komplett-Entgiftung** ein Abstinenz-Ziel im Vordergrund, erfolgt die Behandlung im **Haus 2**, der Station zur Drogenentgiftung.

Ist eine **Entgiftung vom Beigebrauch** mit anschließender Fortsetzung der Substitution das Behandlungsziel, so findet diese auf der Station **6.4** statt. Die Behandlung berücksichtigt die ausgeprägten körperlichen und psychischen Folgeschäden, leistet Beiträge zur Regenerierung und motiviert im Rahmen einer suchtbegleitenden Grundhaltung zur Veränderung des selbstschädigenden Verhaltens.

Handelt es sich um Patienten mit zusätzlichen **psychiatrischen Störungen**, können diese auch auf der Station 6.5 für Doppeldiagnosen „Psychose und Sucht“ behandelt werden.

Da bei den Patienten unserer eigenen Substitutionsambulanz die jeweiligen ambulanten und stationären Behandler eng zusammenarbeiten bzw. z.T. identisch sind, bleibt hierbei die Betreuungskontinuität erhalten.

